

HINTERGRUNDWISSEN FÜR ERZIEHERINNEN

Jesus und Maria sind auch für den Islam wichtige Persönlichkeiten. Jesus wird im Koran als einer der ganz großen Propheten bezeichnet. Maria ist die einzige Frau im Koran, die mit Namen erwähnt wird.

Ihre Bedeutung für die jeweilige Religion ist natürlich eine andere. Es gibt einige Gemeinsamkeiten aber auch große Unterschiede. Im Bereich unserer Kitas genügt es zunächst die eigentlichen Geburtsgeschichten und ihre Motive zu kennen.

Die großen theologischen Fragen werden bei den Kindern kaum eine Rolle spielen. Für die Kita ist es dennoch wichtig über einige Grundzüge der islamischen Sichtweise informiert zu sein. Hier lesen Sie einen Auszug aus der Internet-Seite der DITIB.

(Auch, wenn die DITIP wegen ihrer Nähe zum türkischen Staat im Moment recht umstritten ist, helfen ihre Zitate hier, die Sichtweise von Muslimen besser zu verstehen.)

Stellung von Maria und Jesus

Maria und Jesus werden in der islamischen Tradition und im Koran als besondere Menschen verehrt. Insbesondere in zwei verschiedene Suren, der 19. Sure „Meryem“ als auch die Sure 3 mit dem Namen „Die Sippe Imrans“ ist dem Andenken des Lebens Jesu und Marias gewidmet. Sie erzählen die Geschichte der Geburt und der Kindheit von Maria, Johannes dem Täufer und schließlich von Jesus.

Maria im Koran

Maria wird im Koran als eine fromme und ehrwürdige Frau vorgestellt. Sie ist die Frau, die von Allah auserwählt wurde (vergl. Sure 3, Vers 42). Folgende Ereignisse widerspiegeln sich in den heiligen Texten des Islam: Marias Vater Imran, versprach Gott, wenn Gott ihm und seiner Frau ein Kind schenken würde, werde er es weitergeben, damit es dem heiligen Tempel dient. Gott nahm Imrans Gebet an und schenkte ihnen eine Tochter. Meryem, wie Maria im Koran erwähnt wird,

Maria, wurde im Koran und in der Sunna als eine der vorbildlichsten Frauen dargestellt. Sie ist die einzige Frau im Koran, die namentlich erwähnt wird. Die 19. Sure im Koran wird nach ihrem Namen benannt. Ihr Anstand, ihre Frömmigkeit, aber auch Eigenschaften wie Sündenlosigkeit wurden öfter in den Quellen erwähnt. Maria hat immer eine äußerst wichtige Position in der islamischen Gesellschaft dargestellt und noch heute werden gerne die Kinder mit dem Namen Meryem ausgezeichnet.

Jesus im Koran

Jesus wird im Koran und in der islamischen Tradition als einer der großen Propheten (ululazm) verehrt. Im Koran und in der islamischen Literatur hat der Name "Jesus" die Form „Isâ“. Mehrfach wird Jesus im Koran mit seinem Beinamen "al-Ma-sîh", genannt; allerdings erklärt der Koran diesen Titel nicht näher.

Seine wundervolle Geburt, seine Aufgaben, der Tod und die Auferstehung sind Ereignisse die im Koran teilweise ausführlich aufgeführt wurden.

Gott schuf Jesus als ein "Zeichen" seiner Barmherzigkeit gegenüber den Menschen in aller Welt, da durch Jesu Predigt später viele Menschen zum Glauben an den einen Gott kommen

sollten. Um auf das Wunder der Jungfrauengeburt hinzuweisen, nennt der Koran Jesus immer "den Sohn der Maria". Denn der Koran teilt die christliche Vorstellung, dass Maria eine Jungfrau war, als sie Jesus gebar (vgl. Sure 21, 91). Bereits in diesem Geburtsbericht wird Jesus als ein Geschöpf Gottes wie alle Menschen angesehen. Der Koran betont, dass Jesus Gott als seinen Herrn und Schöpfer bekennt. Der Koran sieht die Aufgaben Jesu vor allem darin, dass er als Prophet die "Kinder Israel", die von den Lehren Moses abgefallen waren, erneut in den Gehorsam gegenüber Gott und seinen Geboten ruft.

Wie andere Propheten erhält auch Jesus die Erlaubnis von Gott, als Beweis für seinen göttlichen Auftrag "Zeichen" oder Wunder zu tun.

Quelle: <http://www.ditib.de/default1.php?id=7&sid=26&lang=de> (19.10.2022)

INFORMATIONEN FÜR ELTERN (ELTERNBRIEF ODER AUSHANG)

Das Eigene kennen – das Andere wahrnehmen

In unserer Zeit ist diese Aussage besonders wichtig für jeden Menschen ob groß oder klein. Damit wir uns zurechtfinden in der Vielfältigkeit der Weltanschauungen, dürfen wir unsere eigenen Traditionen schätzen und uns informieren über die Ideen, Traditionen und Geschichten anderer Religionen.

Jetzt nach Weihnachten wollen wir in unserer Kita genau das tun. Anhand den Motiven Krippe, Windeln und Stern und den Gaben der drei Weisen wiederholen wir die Erzählungen von Jesus und seiner Geburt, wie sie in der Bibel aufgeschrieben wurde. Dann hören wir, was der Koran über Jesus und seine Mutter Maria erzählt. Dort wird Jesus – oder Isa, wie man ihn im Islam nennt - unter einer Palme geboren. An dem Ort wo er zur Welt kommt, entspringt eine Quelle. Jesus ist im Islam eine wichtige Person: der letzte Prophet vor Mohammed. Und Maria – Maryam wird sie dort genannt – ist die einzige Frau, die im Koran Erwähnung findet.

Auch wenn Muslime und Christen in ihrer Theologie anders über Jesus und Maria denken, so sind sie in beiden Religionen besondere Menschen, denen man Achtung und Wertschätzung entgegenbringt. Und es lohnt sich auf jeden Fall, die verschiedenen Geschichten zu hören.

Noch ein Tipp zum Schluss:

Wir sind gewohnt, im Stuhlkreis wichtige Dinge in die Mitte auf den Boden zu legen - auch unsere Bibel oder andere wichtige Gegenstände.

Bitte legen Sie nie den Koran auf den Boden. Viele Muslime würden das nicht verstehen. Er ist für sie mehr als nur ein Buch. In den Häusern und den Moscheen liegt er immer auf einer erhöhten Stelle.